

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Der geplante Hirschengraben Süd mit dem Eingang der Velostation (Visualisierung Aebi Vincent Architekten, im Auftrag des Tiefbauamts der Stadt Bern) (Seite 4)

QUARTIERMITWIRKUNG

QM3: Info-Veranstaltung Goumoënsmatte am 3. Juni Seite 4

QUARTIER

100 Jahre Eisenbahnerbaugenossenschaft Seite 6

VILLA STUCKI

Quartierflohmarkt am 26. Mai Seite 8

SOZIALE ARBEIT

primano Spielnachmittag am 22. Mai Seite 13

ENERGIEBERATUNG STADT BERN

Wer hat
Energie
für meine
Fragen?



Sie fragen – wir antworten:
031 300 29 29

energieberatungstadtbern.ch

BLS Reisezentrum und Postagentur

Wir bieten Ihnen einen Rundumservice zu den Themen öV-Mobilität, Ferien & Reisen und erledigen auch Ihre Postgeschäfte.

BLS Reisezentrum
im Bahnhof Weissenbühl
Telefon 058 327 21 13
weissenbuehl@bls.ch

Öffnungszeiten

Mo–Fr 9.00–12.30 Uhr
13.30–18.00 Uhr
Sa 8.00–13.00 Uhr

Postagentur



YAMAHA MUSIC SCHOOL

HIER SPIELT DIE MUSIK!

Kommen Sie zu unserem
Instrumenten-Parcour und
Gratis Probeunterricht!



TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag 11. Mai 2019
von 11 – 16 Uhr

WEYERMANNSHAUS
Steigerhubelstrasse 3
(4. Stock) 3008 Bern

Samstag 18. Mai 2019
von 11 – 16 Uhr

MONBIJOU
Monbijoustrasse 32
(5. Stock) 3011 Bern

fa
musikschule **mi**
do **re** kellenberger

yms-bern.ch

musikschule-kellenberger.ch

EDITORIAL

Natur pur

Der Frühling ist voll ausgebrochen. Rund um uns öffnen sich die Knospen, entfalten sich Blätter und stehen Bäume und Sträucher in Blüten. Dieses Entstehen vollbringt die Natur alleine, ohne unser Zutun. Das bedeutet aber nicht, dass unser Zutun für die Natur unerheblich wäre. Die für das Klima demonstrierenden Schülerinnen und Schüler erinnern uns derzeit regelmässig daran, dass wir keine zweite Erde aus der Tasche ziehen können, wenn unsere Lebensgrundlagen einmal zerstört sind. Und auch im Kleinen lohnt es sich, einen Einsatz für eine lebenswerte Umwelt zu leisten.

In dieser Ausgabe des QuartierMagazins finden Sie gleich mehrere Möglichkeiten, wie Sie sich engagieren und gleichzeitig etwas gemeinsam erleben können: Gelb blühende Goldruten, weiss blühendes Einjähriges Berufkraut

oder violett-lila blühender Sommerflieder sind durchaus schön, aber sie verdrängen heimische Pflanzen. Sie können einen wichtigen Beitrag leisten, indem Sie regelmässig in geleiteten Gruppen (oder individuell) in den Quartieren und entlang von Waldwegen invasive Neophyten zu entfernen helfen (Seite 14).

In der Schweiz sterben jährlich mehrere tausend Rehkitze bei der Grasernte, auch in der Umgebung von Bern. Der angeborene Drückinstinkt veranlasst die Rehkitze nämlich, sich bei Gefahr ganz still zu verhalten und an den Boden zu pressen. Erst nach zwei bis drei Lebenswochen beginnen sie wegzurennen. Aber auch dann verlassen sie sich lange noch auf ihre gute Tarnung und springen erst auf, wenn die Gefahr auf wenige Meter herangekommen ist. Zu spät, um einer schnell herankommenden Landmaschine zu entkommen. Mit



dem Verein Wildschutz Gurten Kőnizberg könnten Sie im Mai und Juni am Gurten das hohe Gras der Wiesen rund um das Gurtendorf nach Jungtieren absuchen und diese in Sicherheit bringen helfen, bevor die Maschinen auffahren (Seite 20). Diese Arbeiten sind zwar anstren-

gend und bringen kein Geld ein, doch spart man sich das Fitnessstudio, ist an der frischen Luft und lernt nette Mitmenschen kennen. Und dann und wann kommt man vielleicht sogar zu einem einzigartigen Naturerlebnis.

CHRISTOF BERGER

Impressum

Nr. 203 – 15. April 2019

Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch

Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'998 Haushaltungen im Stadtteil 3

ISSN: 1673-3466W

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG



Verteilung DMC

Redaktion: Christof Berger, Mila Erni, Clelia Gaggioni, Sara Junker, Patrick Krebs

Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch

Cartoon: Chris Ribic

Inserate: asCons GmbH, Annette Köchli-Stoffel, Effingerstr. 65, 3008 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Nächste Ausgabe: 24. Juni 2019

Insertionsschluss: 11. Juni 2019

Inhalt

- 4 QM3: Post Holligen / Planung Hirschengraben /**
- 5 QM3: Info-Veranstaltung Goumoënsmatte**
- 6 100 Jahre EBG**
- 7 Haus der Religionen: Fête KultuRel**
- 9 Menschen im Quartier: Lina Di Guardo**
- 10 Villa Stucki: Selbstbehaftung / SBB Tageskarte / Quartierflohmarkt**
- 13 Soziale Arbeit: primano, TOJ, Chinderchübu**
- 14 Neophyten / Quartierverein HFL**
- 15 Fashion Revolution Week**
- 16 Quartiere**
- 17 Kirchgemeinden: Frieden, Dreifaltigkeit, Heiliggeist**
- 19 Nachbarschaft Bern / Schulkreis**
- 20 Verein Wildschutz**

GRÜNE
GRÜNES BÜNDNIS BERN

KEINE MILLIARDENVERLUSTE IN DEN GEMEINDEN!

NEIN ZUR STAF AM 19. MAI

FRANZISKA TEUSCHER
GEMEINDERÄTIN STADT BERN

Steuer?-Erklärung!

Kein Problem. Leisten Sie sich einen bezahlbaren Profi.

Pauschale für einfache Steuer-Erklärung und individuelle Finanzplanung (inkl. Hausbesuch) CHF 90.-

Rufen Sie mich an:

Adrian Schneider

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

Telefon 031 829 21 53

Mobil 079 301 53 47

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Post Holligen wird geschlossen

Obwohl das Petitionskomitee 2'157 Unterschriften gesammelt hat und sich nach deren Übergabe in Gesprächen mit der Post weiterhin für die Poststelle an der Huberstrasse eingesetzt hat, wird diese dennoch geschlossen.

Zahlreiche Organisationen des Holligenquartiers haben im Jahre 2017 innert kürzester Zeit 2'157 Unterschriften für die Petition «Post Holligen muss bleiben!» gesammelt. Im Nachgang darauf wurde das Petitionskomitee von der Post zu Gesprächen eingeladen.

Grosse Ernüchterung

Das Petitionskomitee musste ernüchtern feststellen, dass die Gespräche mit der Post offenbar eine reine Alibiübung waren. Die Schliessung der Postfiliale im Holligenquartier war von Anfang an beschlossene Sache. Obwohl zu Beginn offiziell noch von einer «Überprüfung» der Poststelle gesprochen wurde, war die Schliessung für die Post von Anfang an klar.

Die Argumente für den Erhalt der Poststelle wurden nach Einschätzung des Petitionskomitees von der Post nicht ernst genommen. Die eingereichten Unterschriften konnten die Post ebenso wenig zum Umdenken bewegen.

Pläne der Post

Die Post will auch keinen vorläufigen Erhalt des heutigen Standorts. Sie ist nicht bereit, die grosse Zunahme an Wohnungen in der Siedlung Holliger (ex-Warmbächli) und auf dem Mutachareal abzuwarten. Eine Verschiebung der Poststelle an den Europaplatz, um den Entwicklungen rund um den Europaplatz Rechnung zu tragen, kommt für die Post genau so wenig in Frage.

Die Vertreter der Post wollten in den Gesprächen mit dem Petitionskomitee lediglich Vorschläge für mögliche Standorte einer Filiale mit Partner einholen. Dazu war das Komitee nicht bereit.

Folgen der Schliessung

Erfolgt die Schliessung der Poststelle in Holligen und die gleichzeitige Eröffnung einer Filiale mit Partner in deren Nähe, können dort weder PostFinance-Geschäfte getätigt, noch Bargeldeinzahlungen gemacht oder grössere Bargeldbeträge bezogen werden. Auch die Beratung der Kundschaft wird auf der Strecke bleiben.

Es sieht so aus, dass einzig die Wirtschaftlichkeit zählt. Der Service public wird verwässert. Der Dienstleistungsabbau wird zu Lasten von denjenigen vollzogen, die auf eine Beratung angewiesen sind. Ob die längeren Öffnungszeiten einer Filiale mit Partner dies ausgleichen vermögen, muss in Frage gestellt werden.

Solche Filialen mit Partner existieren im Stadtteil 3 bereits an der Könizstrasse 60 (VOI als Partner), an der Südbahnhofstrasse 14 (BLS als Partner) sowie an der Wabernstrasse 69 (Altay Lebensmittelladen als Partner). Fällt die Post in Holligen weg, gibt es im Stadtteil 3 nur noch eine richtige Poststelle – diejenige am Eigerplatz. Wer den Stadtteil 3 kennt, weiss, dass dies nicht reicht.

Die erfolgreiche Unterschriftensammlung hat gezeigt, dass die Post Holligen im Quartier grossen Rückhalt geniesst. Leider haben diese Unterschriften für die Post keinen Wert. Das Komitee bestehend aus dem Quartierverein Holligen-Fischermätteli, der SP Bern Holligen, der FDP Sektion Bern Süd-West, dem Familienverein Holligen, dem Domicil Steigerhubel, dem Familiengartenverein Bern Süd West, der Wohnbaugenossenschaft Warmbächli, dem SC Holligen, dem Träff 23, dem Verein Warmbächli-Brache, dem Verein Haus der Religionen, dem Sozialdienst Kirchgemeinde Frieden sowie der QM3 ist ernüchtern.

PETITIONSKOMITEE
MIT ERGÄNZUNGEN DURCH QM3

QM3 äussert sich zu Verkehrsplänen am Hirschengraben



Der geplante Hirschengraben Nord mit dem Ausgang der Personenpassage (Visualisierung Aebi Vincent Architekten, im Auftrag des Tiefbauamts der Stadt Bern)

Die Verkehrsmassnahmen der Stadt Bern beim Projekt Zukunft Bahnhof Bern (ZBB) wurden bis am 5. April 2019 der Bevölkerung zur Mitwirkung vorgelegt. QM3 hat nach kontrovers geführten Diskussionen ebenfalls eine Stellungnahme abgegeben.

Gegenstand der Mitwirkung waren diverse Verkehrsmassnahmen im Umfeld des Bahnhofs, eine unterirdische Personenpassage zum Hirschengraben sowie die Neugestaltung des Hirschengrabens. Letzterer sollte optional mit einer unterirdischen Velostation versehen werden.

Mehrheitsmeinung der QM3

Eine Mehrheit der anwesenden Delegierten begrüsst an der letzten QM3-Versammlung den Bau der Personenpassage mit der damit verbundenen Neugestaltung des Hirschengrabens. Die geplante Velostation wurde ebenso begrüsst.

Die Verkehrsmassnahmen im Bahnhofsumfeld wurden kritisch angeschaut. Während die geplanten Massnahmen für den Fussverkehr und den öffentlichen Verkehr

mehrheitlich als positiv erachtet wurden, sind beim Veloverkehr und dem motorisierten Individualverkehr einige Mängel kritisiert worden. Namentlich wurde bemängelt, dass es für Velofahrende weiterhin problematisch sei, beim Hirschengraben von Nord nach Süd zu gelangen und umgekehrt.

Die ganze Stellungnahme kann unter www.qm3.ch/stellungnahmen eingesehen werden.

Weiteres Vorgehen

Alle Mitwirkungseingaben werden von der Stadtverwaltung ausgewertet und die Ergebnisse bis im Sommer 2019 in einem Mitwirkungsbericht zusammengetragen. Dieser wird veröffentlicht und dem Kanton als Bewilligungsbehörde vorgelegt.

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Informationsveranstaltung Goumoënsmatte

3. Juni 2019, 19.00 Uhr, Villa Stucki

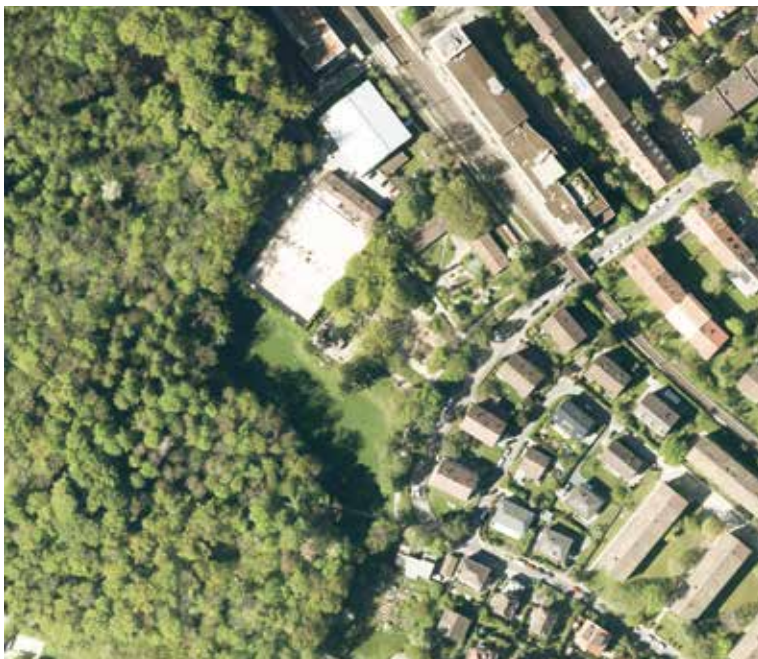
Auf dem Areal Goumoënsmatte soll eine Schulanlage mit Doppeltturnhalle entstehen. Das heutige Beachcenter sowie die Skateranlage sollen dabei in den Neubau integriert werden. Es ist zudem vorgesehen, den öffentlichen Freiraum aufzuwerten.

Gerne möchten wir Sie vor dem Start des Wettbewerbsverfahrens über den Stand des Projekts informieren und Ihnen im Anschluss die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen und Ihre Anliegen einzubringen.

Am Montag, 3. Juni 2019 um 19:00 Uhr orientieren in der Villa Stucki:

- **Alec von Graffenried**
Stadtpräsident
- **Jörg Moor**
stellvertretender Leiter Schulamt
- **Thomas Pfluger**
Stadtbaumeister
- **Christoph Schärer**
Leiter Stadtgrün Bern
- **Moderation:** Rolf Steiner, Bern

STADT BERN, PRÄSIDIALDIREKTION,
HOCHBAU STADT BERN



Das Areal, wo die neue Schulanlage gebaut werden soll (Bild: Hochbau Stadt Bern)

Aktuelles aus dem Stadtteil 3

Das Asylwesen wird neu strukturiert – auch auf dem Ziegler-Areal

Seit März 2019 wird das Asylwesen gesamtschweizerisch neu geregelt. Die neuen, beschleunigten Asylverfahren treten in Kraft: Die meisten Verfahren sollen innert 140 Tagen in einem Bundesasylzentrum (BAZ) abgeschlossen werden. Dabei erhalten alle Asylsuchenden eine Rechtsvertretung, die sie durch das ganze Verfahren juristisch begleitet.

Die Schweiz wird neu in sechs Asylregionen unterteilt. Die Asylregion Bern beinhaltet ein Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion (BAZmV) auf dem Ziegler-Areal (bis 2023) sowie ein Bundesasylzentrum ohne Verfahrensfunktion (BA-ZoV) in Kappelen-Lyss.

Auf dem Ziegler-Areal werden die Asylsuchenden neu auch in der Nacht betreut und alle schulpflichtigen Kinder erhalten einen Grundschulunterricht.

Das Angebot der Ziegler-Freiwilligen wird wie bis anhin weitergeführt. Am Sonntag, 5. Mai 2019 gibt es ab 10:00 Uhr auf dem Ziegler-Areal ein Frühlingsfest, um dem umliegenden Quartier die dortigen Aktivitäten näher zu bringen.

Bald geht es los auf dem Mutach-Areal

Ende September 2018 hat die Wohnbaugenossenschaft «Wir sind Stadtgarten» ein Baugesuch für die Siedlung Huebergass eingereicht. Da gegen das Bauprojekt nur eine einzige Einsprache eingegangen ist, rechnet die Bauherrschaft damit, dass im September 2019 mit dem Bau begonnen werden kann.

Die andere Hälfte des Mutach-Areals wird vorübergehend als Vorpark zwischengenutzt, bevor es zu einem Stadtteilpark umgebaut wird. Für den 27. April 2019 ist das Eröffnungsfest des Vereins Vorpark geplant. Der Verein betreibt eine Homepage: www.vorpark.ch. Er ist zudem per Email über info@vorpark.ch sowie auf Facebook über www.facebook.com/vorpark erreichbar.

Mehr Sicherheit bei der Haltestelle Kocherpark

Bei der Haltestelle Kocherpark ist es in den letzten Jahren zu zwei tödlichen Tramunfällen gekommen. Das Perron wird deshalb verbreitert und mit einem Geländer ausgestattet. Die Höchstgeschwindigkeit für Trams wurde zwischen Hirschengraben und Kocherpark zudem von 35 auf 25 Stundenkilometer reduziert.

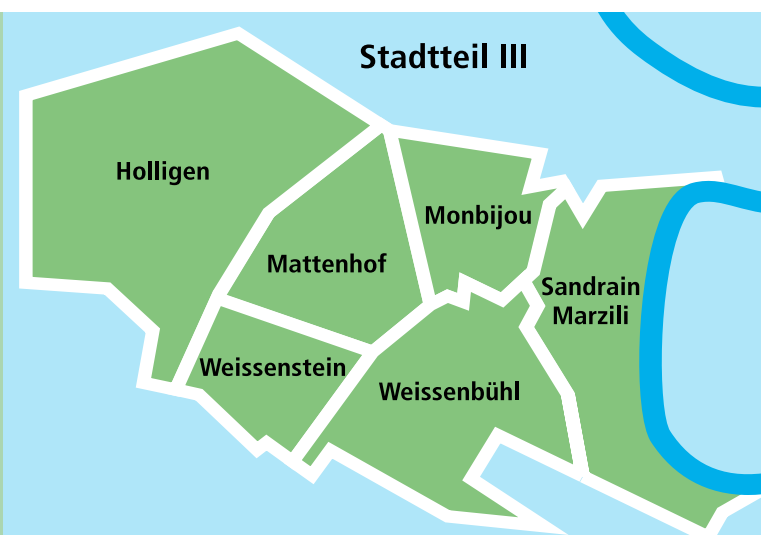
QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Geschäftsstelle QM3
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 00 23
info@qm3.ch, www.qm3.ch



QUARTIER

100 Jahre Eisenbahner-Baugenossenschaft

Die Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern wird 100-jährig. Das soll gebührend gefeiert werden: Mit einem Buch, einem Fest und einem Theater.

Geschichte der EBG

Im 19. Jahrhundert wurde die Stadt Bern an das Eisenbahnnetz angeschlossen und viele Angestellte der Eisenbahngesellschaften liessen sich in Bern nieder. In der Lorraine und der Länggasse entstanden Arbeiterquartiere mit bezahlbaren Wohnungen. Die Wohnbevölkerung nahm allerdings rasch und stetig zu. In der Zeit des ersten Weltkriegs entstand dann eine grosse Wohnungsnot, worunter hauptsächlich die Unterschicht und die untere Mittelschicht zu leiden hatten. Bund, Kantone und Städte fingen an, den genossenschaftlichen Wohnbau mit Subventionen zu fördern. Auf diesen Zug sprangen die Berner Eisenbahner auf und riefen zur Gründung der Eisenbahner-Baugenossenschaft auf. Am 1. Juli 1919 fand so die Gründungsversammlung der EBG statt. Ihr erstes Ziel lag darin, allen Mitgliedern Wohnmöglichkeiten zu angemessenen Mietzinsen zu verschaffen. In diesem Sommer wurde der Bau der Siedlung auf dem Weissensteingut beschlossen. Der patrizische Landsitz, entstanden im 18. Jahrhundert, wurde zum Zentrum der Siedlung. Im Erdgeschoss entstanden Ladenlokale, im Obergeschoss Wohnungen. 1925 war die Siedlung mit unzähligen Einfamilienhäusern und viel Grünfläche fertig gestellt. Sie gilt heute noch zu den bedeutendsten und beliebtesten genossenschaftlichen Gartenstadtsiedlungen und steht unter Denkmalschutz. Die Wartelisten für ein Haus sind lang. Vorzugsrecht haben dabei Mitarbeitende der SBB, der Post, der Swisscom und der allgemeinen Bundesverwaltung.

Ab Mitte des 20. Jahrhunderts expandierte die EBG. 1948 kam die Siedlung Holligen dazu und in den 60er-Jahren entstanden Alters-



Ansicht der Siedlung Weissenstein nach einer Skizze von Architekt Franz Trachsel 1922

wohnungen an der Huberstrasse und weitere Bauten im Schwabgut, im Fellergut und in der Häberlimatte in Zollikofen. 1973 besass die EBG bereits 661 Wohnungseinheiten.

Aktuell beteiligt sich die EBG an neu entstehenden Quartier auf dem Warmbächli-Areal, dem Holliger, und die Sanierung ihrer bestehenden Häuser und Wohnungen befindet sich in der Endphase. Die Arbeiten am Herrschaftsgebäude im Weissensteingut sollen bis Ende des Jahres fertig werden. Es wird zum Quartierzentrum mit der EBG-Geschäftsstelle und altersgerechten Wohnungen. Und bereits in diesem Sommer zu einer ganz besonderen Kulisse.

Das Freilichttheater «Tüüfelskreis»

Zur Feier des 100-Jahr-Jubiläums hat sich die EBG etwas Besonderes ausgedacht. Das Herrschaftshaus auf dem Weissensteingut wird zum Schauplatz des Freilichttheaters «Tüüfelskreis». Hauptfigur ist Gladys Eysenach, die im Bern des frühen 20. Jahrhunderts ein privilegiertes Leben führt. Die gesellschaftlichen Strukturen dieser Zeit führen dazu, dass sie sich und ihre Stellung über die Verbindung mit einem Mann definiert. Kaum ein Problem für eine attraktive Frau aus gutem Haus. Als aber ihr Mann stirbt und sie als alleinerziehende Mutter zurechtkommen

muss, nimmt ihr Leben unerwartete Wendungen. Das Theaterstück, geschrieben von der Berner Autorin Livia Anne Richard und inszeniert von Lilian Naef basiert auf den Roman «Jesabel» von Irène Némirovsky. Die Handlung wurde von der Drehbuchautorin in das historische Bern versetzt und so in die Gründungszeit der EBG eingebunden. Die Premiere findet am Donnerstag 27. Juni statt. Detaillierte Informationen zu den Aufführungen und zum Ticket-Vorverkauf sind auf der Homepage www.teufelskreis.ch erhältlich.

Freilichttheater «Tüüfelskreis»

AUFFÜHRUNGSDATEN

Premiere: Donnerstag, 27. Juni
jeweils Dienstag bis Samstag
(ausgenommen 27. Juli):

2.–6. Juli / 9.–13. Juli / 16.–20.
Juli / 23.–26. Juli

Beginn: 20 Uhr

Spieldauer: ca. 100 Minuten,
ohne Pause

Tribünenöffnung: 19.30 Uhr

Stück: Livia Anne Richard

Regie: Lilian Naef, Regieas-

sistenz: Selina Vonarburg,

Bühnenbild: Renate Wunsch,

Kostüme: Katrin Schilt

Musik: Hank Shizzoe

Informationen und Ticket-Vor-
verkauf: www.teufelskreis.ch

«Welcome Home»

Am 1. Juli 2019 – kurz nach der Theaterpremiere – findet die 100. Generalversammlung der EBG mit festlichem Rahmenprogramm statt. Zum Jubiläum ist neben dem Theaterprojekt auch ein Buch entstanden. In «Welcome Home – 100 Jahre Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern (EBG) 1919–2019» zeichnet die Historikerin Anna Bähler die Geschichte der EBG nach. Susanne Leuenberger und Samuel Geiser porträtierten Genossenschaftler*innen und die Siedlungen, in denen sie wohnhaft sind. Die Bilder stammen vom Fotografen Ruben Hollinger. Auch gegenwärtige und zukünftige Themen wie Gentrifizierung, Denkmalpflege, Agglomerationsentwicklung und verdichtetes Wohnen werden in «Welcome Home» besprochen. Die öffentliche Vernissage des Buches findet am 2. Juli 2019 im Rahmen des Architekturforums im Berner Kornhausforum mit anschliessender Podiumsdiskussion statt.

Zu guter Letzt sind alle Genossenschaftler*innen eingeladen mit der EBG zu feiern. Am 31. August steigt das grosse Fest in der Gartenstadtsiedlung Weissenstein. Alle (Noch)-nicht-Genossenschaftler*innen dürfen sich am Freilichtspektakel erfreuen und in die spannende Stadtentwicklung (beispielsweise an der Podiumsdiskussion) eintauchen. Alle Informationen zum 100-Jahr-Jubiläum und zur Eisenbahner-Baugenossenschaft findet man auf der Homepage www.ebgbern.ch.

MILA ERNI



HAUS DER RELIGIONEN



(K)ein Bild?

Bilderfreuden stehen seit jeher auch Bilderstürme gegenüber. Mit den Nuancen zwischen Bilderverbot und Bilderlust in den verschiedenen Religionen befasst sich die Vortragsreihe «(K)ein Bild». Wenig bekannt ist, dass es im Buddhismus eine anikonische Zeit gab. «Vom leeren Thron zur Buddha-Statue» titelt die Religionswissenschaftlerin Caroline Widmer ihren Vortrag (2.5.). Und auch im Hinduismus herrscht nicht nur Bilderpracht und Farbenvielfalt; auch hier gibt es eine Tradition der Meditation ohne Form und Darstellung (6.6.). Und im Christentum hat man sich seit 2000 Jahren mit Fragen von Bilderlust und Bilderstreit auseinandergesetzt. Kein Wunder, müssen äthiopisch-orthodoxe, römisch-katholische und evangelisch-reformierte Christinnen und

Christen in der Kirche des Hauses der Religionen genau zur Bilderfrage eine Einigung erstreiten (16.5.). Mit Bilderstürmen unterschiedlichster Art befasst sich auch die Reihe Film KultuRel. Der Dokumentarfilm «The Giant Buddhas» vom Schweizer Regisseur Christian Frei handelt von den Buddha-Statuen im afghanischen Bamiyan und deren gewaltsamer Zerstörung durch die Taliban im Jahr 2001. Wir zeigen den Film am 23. Mai in Anwesenheit des Regisseurs. Und schliesslich sei auf den eben fertig gestellten Dokumentarfilm über den Berner Künstler Oskar Weiss hingewiesen, der am 15. Mai als jüdisch-alevitischer Anlass bei uns zu sehen sein wird: «Oskar Weiss, Bilderfinder: Das Lächeln der Linie».

BRIGITTA ROTACH

Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

Europaplatz 1, 3008 Bern
Die – Sa 9 – 17 Uhr
Bei Veranstaltungen gelten erweiterte Öffnungszeiten.
www.haus-der-religionen.ch

PROGRAMMVORSCHAU

MAI 2019

- Do 2.5. | 9.00 Strickcafé
- Do 2.5. | 19.00 Vortrag «Vom leeren Thron zum Buddha-Bild»
- Di 7.5. | 12.12 Kurzfilm am Mittag
- Do 9.5. | 19.00 Vortrag «Götterbilder, Bilderverbot, Bild Gottes: Die Bilderfrage im Christentum»
- Sa 11.5. | ab 10.00 Vesakh-Feier
- Sa 11.5. | 14.00 Vortrag «Chan-Kunst in China und die Übertragung nach Japan»
- So 12.5. | 13.30 Muslimische Textwerkstatt.
- Di 14.5. | 12.12 Kurzfilm am Mittag
- Mi 15.5. | 17.30 Ökumenisches Bibellesen
- Mi 15.5. | 19.00 Film KultuRel «Oskar Weiss, Bildererfinder: Das Lächeln der Linien.»
- Do 16.5. | 19.00 Vortrag «Heilige Bilder – unterschiedliche Ansichten»
- Di 21.5. | 12.12 Kurzfilm am Mittag
- Di 21.5. | 19.00 Jüdische Textwerkstatt
- Mi 22.5. | 18.30 Lesen KultuRel «In der Fremde sprechen die Bäume arabisch» von Usama Al Shahmani (2018)
- Do 23.5. | 19.00 Film KultuRel «The Giant Buddhas» (CH, 2005, 95')
- Fr 24.5. | 12.12 Reflexe am Mittag
- Fr 24.5. | 18.00 Wir müssen reden! Berner Rassismus Stammtisch für

- Jugendliche
- Sa 25.5. | 12.00 Denkwerkstatt Ökologie
- Sa 25.5. | 19.30 / 21.17 Fastenbrechen in der Moschee
- Di 28.5. | 12.12 Kurzfilm am Mittag
- Di 28.5. | 16.30 Freiwilligen-Träff
- Juni 2019**
- Di 4.6. | 12.12 Kurzfilm am Mittag
- Mi 5.6. | 17.30 Ökumenisches Bibellesen
- Mi 5.6. | 19.00 Lesen KultuRel Spezial «Ansichtssache! Literarisch-musikalische Vorspiegelungen»
- Do 6.6. | 9.00 Strickcafé
- Do 6.6. | 19.00 Vortrag «Er ist Singular und Plural: Bilder im Hinduismus»
- Di 11.6. | 12.12 Kurzfilm am Mittag
- Do 13.6. | 19.00 Vortrag «Zu sehen gibt es immer etwas ... Bildkontroversen und Blickordnungen in religionsästhetischer Sicht»
- Di 18.6. | 12.12 Kurzfilm am Mittag
- Di 18.6. | 19.00 Jüdische Textwerkstatt.
- Mi 19.6. | 17.30 Ökumenisches Bibellesen
- Do 20.6. | 19.00 Eröffnung Fête KultuRel
- Do 20.6. | 22.00 Film KultuRel «Das Cabinet des Dr. Caligari» (D, 1920, 72')
- Fr 21.6. | 12.12 Reflexe am Mittag Spezial
- Fr 21.6. | 11.00 - 23.00 Fête KultuRel
- Sa 22.6. | 11.00 - 23.00 Fête KultuRel
- So 23.6. | 10.00 - 14.30 Fête KultuRel
- Sa 29.6. | 12.00 Denkwerkstatt Ökologie

Details zum Programm sowie unsere weiteren Angebote (Elterncafé, Restaurant, Kaffee & Kuchen, Samstagsbrunch, Führungen, Workshops, Qi Gong, Yoga und vieles mehr) finden Sie unter www.haus-der-religionen.ch.

Am Fête KultuRel feiern verschiedene Kulturen und Religionen am Europaplatz zum Thema SPIEGELBILD. (Grafik: Judith Rüegger)

Fête KultuRel – Der Europaplatz im Spiegel der Kulturen.

Zeit, in den Spiegel zu schauen: im Jahr 2002 bezeichnete die erste Fête KultuRel den Start des Projektes «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen». Am Wochenende vom 20. bis 23. Juni 2019 organisiert der Verein Haus der Religionen - Dialog der Kulturen die inzwischen 6. Fête KultuRel - zum ersten Mal im und um das Haus der Religionen am Europaplatz in Bern. Wir freuen uns auf viele kleine Weltreisen zum Thema SPIEGELBILD mit Musik, Tanz, Film, Spiel, Diskussionen, Kulinarischem, Markt, Kunst und anderen Formen, die Menschen verschiedener Kulturen, Religionen und Generationen miteinander ins Gespräch bringen.

- Do, 20. Juni 2019**
19 Uhr Eröffnung der Fête KultuRel
- Fr, 21. Juni 2019 und Sa, 22. Juni 2019**
11 bis 23 Uhr Kinderprogramm, Workshops, Konzerte, Tanz, Bistro & Food, Poetry Slam uvm.
- So, 23. Juni 2019**
10 bis 14.30 Uhr Programm im / vor dem Haus der Religionen (Brunch KultuRel & Workshops)
- Detailprogramm unter www.haus-der-religionen.ch/fete-kulturel**
- Eintritt frei, Spenden erwünscht.

Informationsveranstaltung über Ergänzungsleistungen AHV-Zweigstelle der Stadt Bern

Dienstag, 23. April 2019
14.00 bis ca. 16.00 Uhr

Kirchliches Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 8, 3007 Bern
(Tram Nr. 9 Wabern bis Haltestelle Sulgenau)

24. Mai 2019
Tag der Nachbarschaft

Organisieren Sie ein Fest!
www.bern.ch/tagdernachbarschaft

Unterstützt von:

- Bürgergemeinde Bern
- Generationen Wohnen Bern
- BERN MOBIL
- wohnbau-genossenschaften schweiz bern-solothurn regionalverband der-gemeinnützigen-wohnbau-träger
- VBG

sabine Amrhein Praxis für Grenzwege

- christl. Befreiungsdienst
- Heilmagnetismus
- Rückführungen in vergangene Leben

...in Liebefeld BE

Infos und Kontakt unter:

www.sabineamrhein.ch
mail@sabineamrhein.ch
Tel: 075 416 92 76



**Wir suchen freiwillige
Fahrerinnen und Fahrer.**
Schenken Sie Lebensqualität dank Mobilität.

Fahren Sie mit:
031 384 02 10

Teilen Sie Lebensfreude
und begleiten Sie ältere, behinderte
oder kranke Menschen in Ihrer
Region: Als freiwillige Fahrerin oder
Fahrer vom Rotkreuz-Fahrdienst.
Melden Sie sich jetzt!

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Bern
Region Mittelland

Von Mensch zu Mensch, von Tür zu Tür.

fahrdienst-srk.ch



Einfühlsamer Umgang
mit Ihren Tieren,
kompetente
Behandlung und Beratung,
mitten im grünen
Süden von Bern

www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71



Für Ihr Wohlbefinden

FUSSPFLEGE + MANICURE

Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch



Jsabelle Kalchofner

MENSCHEN IM QUARTIER

Lina Di Guardo – KassiererIn, Schwester

Jeder kann nicht alles leben

Lina begrüsst mich in ihrer kleinen Ein-Zimmer Wohnung in Kőniz, einer kleinen Wohnung mit einer wunderschőnen Aussicht allerdings; Tannenwipfel und der begrőnte Ansatz des Gurten sind zu sehen. Lina, das ist eine KassiererIn beim Coop Eigerplatz. Lina, das ist aber auch eine Schwester, eine kleine Schwester Jesu. Wie das geht und wie es kam, gleichzeitig ein Leben im Glauben, aber auch einen gewőhnlichen Alltag zu meistern, ein Leben in Ruhe und Zurőckgezogenheit und gleichzeitig mittendrin im alltäglichen Stress zu sein, das sind Fragen, die mir auf der Zunge brennen.

Doch zuerst einmal werde ich herzlich begrüsst von Lina. Ihre braunen, wachen Augen fallen mir sofort auf. Vom Sehen her kenne ich sie bereits, denn ich bin ihr ein paar Mal begegnet im Coop Eigerplatz. Sie ist immer freundlich und warmherzig, und für gewisse Kundinnen muss sie wohl wie eine Mutter Theresa wirken. Doch schmeichelnde Worte sind nichts für Lina, denn sie ist bescheiden und zurőckhaltend.

Einen Moment lang sitzen wir einander schweigend gegenüber. Ich habe so viele Fragen, auch sehr persönliche, ich weiss gar nicht, wo ich beginnen soll. Seit wann lebst du denn in der Schweiz, frage ich sie. Und weshalb die Schweiz? Und weshalb lebst Du alleine und nicht in einem Konvent? Und plötzlich fängt Lina an zu erzählen. Wie Ihre Eltern traurig waren und weinten, als sie ihnen mitteilte, dass sie Schwester sein wolle. Denn Lina ist aus freien Stücken und nicht durch Zwang in dieses Leben getreten.

Sie war immer schon engagiert in der Pfarrei und im Religionsunterricht. Was will Gott von mir? was möchte ich leben? Diese Fragen haben Lina immer wieder umgetrieben. Doch eine Nonne, eine einfache Ordensschwester, wollte sie nicht werden. Dann, per Zufall, besuchte sie mit anderen jungen Gläubigen das Zentrum der kleinen Schwester Jesu in Rom, die Trefon-



Foto: Christof Berger

Lina Di Guardo: «Die Menschen versuchen eine innere Leere mit Dingen zu füllen, doch das macht auf Dauer nicht glücklich.»

tane. Dort machte sie Bekanntschaft mit der Glaubensgemeinschaft Bruder Karls, dessen Ideale sie heute noch faszinieren.

Nach diesem Moment, der für sie wie ein Weckruf war, gab es für Lina kein Zurück mehr. Ein Jahr lang musste sie noch warten – dies war die Forderung ihrer Eltern – danach führte sie ihre Reise über verschiedene Stationen in die Schweiz, wo sie seit 1986 lebt. Doch der Anfang war nicht leicht. Sie, die Italienerin, musste Deutsch lernen, neue Umgangsformen, und auch die Kälte war neu für sie. Aber schon bald machte sie neue Bekanntschaften und baute sich einen beständigen Bekanntenkreis auf.

Je mehr mir Lina erzählt, desto faszinierender finde ich ihre Geschichte. So lebte und arbeitete sie mehrere Male in einem Schweizer Gefängnis. Das war zu jener Zeit möglich und mit ein Grund, weshalb sie in die Schweiz kam. Fünf mal drei bis sechs Monate in einem Frauengefängnis war sie den Insassinnen gute Seele, Kummertante und Beistand. Mit einer ehemaligen Insas-

sin steht sie heute noch in Kontakt. Eine Schwester im Gefängnis, was für eine Geschichte. Es entspricht allerdings der Glaubensrichtung der kleinen Brüder und Schwestern, dass sie das Leben Jesu leben, wie er es gelebt hatte, als er ein ganz einfacher Handwerker war. Und es ist diese Haltung, die zu einem gewissen Grad vorschreibt, eine einfache Tätigkeit auszuüben, eben inmitten der Gesellschaft und nicht fernab in einem Kloster.

Lina, das ist auch eine junggebliebene, zierliche Dame mit Laptop und Telefonbeantworter, die gerne kocht und spaziert und jedes Jahr nach Sizilien fliegt um ihre Familie zu besuchen. Sie ist eine aufgeweckte Zeitgenossin, die sich auch in einer Gewerkschaft engagierte und massgeblich daran beteiligt war, für ihre Arbeitskolleginnen bessere Bedingungen herauszuholen. All das berichtet sie mir ohne Pathos und gleichzeitig ohne falsche Bescheidenheit.

Doch Lina betet täglich und lebt ein einfaches, zurückgezogenes Leben. Sie arbeitet Teilzeit, damit sie

Raum und Zeit hat, ihren Glauben zu leben. In ihrer Wohnung hat sie eine Gebetsnische eingerichtet, und jeden Tag lernt sie einen Vers aus der Bibel auswendig, über den sie den Tag hindurch meditiert.

Ihr Glaube hilft ihr auch, die nicht so einfachen Momente ihres Lebens zu meistern, denn die kennt sie auch. Seit 20 Jahren arbeitet sie als KassiererIn beim Coop, sie, die 62-jährige Dame. Wie siehst du die heutigen Menschen, frage ich sie und erhalte eine philosophische Antwort. Die Menschen haben eine innere Leere und versuchen, diese mit Dingen zu füllen, doch das macht auf Dauer nicht glücklich. Man muss lernen auf sich zu hören, denn aus der Tiefe kommen die Antworten: Das besondere im Kleinen sehen, die Würde hochhalten.

Ich frage sie, ob sie denn nicht manchmal auch hadere mit ihrem Schicksal, mit diesem einfachen, bescheidenen Leben. Jeder kann nicht alles leben, ist ihre einfache Antwort.

SARA JUNKER

VILLA STUCKI

Selbstbehauptung – Dein Schutz ist etwas wert!



In Zusammenarbeit mit der Stadt Bern und der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit organisiert das Quartierzentrum Villa Stucki in diesem Frühsommer einen kostenlosen, offenen Eltern-Kind-Selbstbehauptungskurs für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren mit (oder ohne) Eltern/Elternteil. In diesem Kurs geht es darum, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Gefahren erkannt und ihnen altersadäquat begegnet werden kann.

An fünf Kursabenden werden von Aurelia Golowin (Kritische Bildung, Bern) spielerische und polysportive Übungen gestaltet, die wichtige Einblicke ins Thema geben und Methoden vermitteln, mit entsprechenden Situationen umzugehen.

MEHR INFORMATIONEN

Zum Kurs:

www.villastucki.ch oder bei Clelia Gaggioni
031 371 30 86
clelia.gaggioni@villastucki.ch

Zur Kursleitung:

www.kritische-bildung.ch

Eltern-Kind-Selbstbehauptungskurs

Offener Kurs für Kinder von 5 bis 8 Jahren mit (oder ohne) Eltern/ Elternteil

Kursinhalt:

Gefahren erkennen, Grenzen setzen, eigene Stärken spüren, sich erfolgreich behaupten

Ort:

Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Daten:

jeweils Mittwoch von 15:00 – 17:00
5.6. / 12.6. / 26.6. / 3.7.2019
21.8.2019 Refresher 15:00 – 16:00

Mitbringen:

bequeme Kleidung und Trinkflasche

Info/Anmeldung:

bis 10. Mai 2019 an
clelia.gaggioni@villastucki.ch
oder telefonisch 031 371 30 86

Kursleitung:

Aurelia Golowin

SBB-Tageskarte Gemeinde

Die Villa Stucki muss sich leider vom Verkauf der SBB-Tageskarten Gemeinde zurückziehen.

Vereinsweg 27, 3012 Bern
+41 31 301 35 04

Breitenrain-Lorraine

Quartierzentrum Wylerhuus
Wylerringstrasse 60, 3014 Bern
+41 31 331 59 55
Onlinereservation:
www.wylerhuus.ch

Bümpliz-Bethlehem

Quartierzentrum im Tscharnergut
Waldmannstrasse 17, 3027 Bern
+41 31 991 70 55 / +41 31 991 70 57
Onlinereservation: www.tscharni.ch

familientreff bern

Muristrasse 27, 3006 Bern
Nur Onlinereservation: www.familientreff.ch/wordpress/tageskarte

Seit etwa 1 ½ Jahren sind die Verkaufszahlen stark rückläufig, da die SBB selbst immer mehr sehr interessante Angebote führt. Obwohl wir die Anzahl der Tageskarten stark reduziert haben – aktuell haben wir nur noch 11 statt 30 Karten pro Tag im Verkauf – sind nur noch knapp die Einkaufskosten gedeckt. Da wir das Risiko von nicht verkauften Tageskarten selber tragen müssen, sind die nötigen Öffnungszeiten und die damit verbundenen Personalkosten leider schon länger nicht mehr gedeckt.

Deshalb sind Tageskarten nur noch bis 14.7.2019 bei uns erhältlich. Wir danken allen Kunden und Kundinnen für die jahrelange Treue!

Weiterhin bestehende Verkaufsstellen in Bern:

Länggasse-Felsenau

Zweigbibliothek Länggasse der Kornhausbibliotheken



Dankeschön

Die Villa Stucki erfährt immer wieder wertvolle Unterstützung. Diese kommt manchmal sogar von unerwarteter Seite:

Kareema Al Shukahili war ehemals in der Küche im Arbeitsintegrationsseinsatz. Sie stammt ursprünglich aus dem Irak und hat dort jahrelang als Schneiderin gearbeitet. Seit November 2018 betreibt sie am Freitag von 09.00 bis 14.00 Uhr in der Villa eine Nähstube. Prompt erledigt sie alle möglichen Näharbeiten wie: Kürzen, auslassen, einnehmen, ...

Gaby Jampen war ebenfalls mit einem befristeten Praktikumsvertrag zu 80 % in der Küche der Vil-

la Stucki tätig. Sie beeindruckte uns mit ihrem grossen Interesse und ihren vielfältigen Fähigkeiten. Dank ihren früheren Arbeitserfahrungen konnte sie von Beginn an Aufgaben nach einer kurzen Anleitung kompetent und selbständig übernehmen. Leider fand sie bisher keine neue Anstellung. Sie unterstützt seither die Küchencrew an zwei Tagen pro Woche als Freiwillige. Aus ihrer Hand stammen jede Menge feines Gebäck und Desserts.

Beiden gemeinsam ist die Liebe zur Arbeit und zur Villa Stucki – gerne möchten wir uns an dieser Stelle für den wertvollen Einsatz bedanken.

Notieren Sie sich den Sonntag, 26. Mai 2019!

Für die Organisation des diesjährigen Flohmarkts hat sich ein neues, tatkräftiges OK gefunden und deshalb wird der Flohmarkt wieder im Villa Park UND in den Quartierstrassen (Balmweg, Beaumontweg und Graffenriedweg) angeboten. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und rege Besucherströme.

Alle Informationen zu Ablauf und Anmeldung sind bereits auf www.villastucki.ch aufgeschaltet.



Mitgliederversammlung Verein Villa Stucki

Mittwoch, 8. Mai 2019, 18.00 Uhr



April

- 15 QiiGong im Villa Park 07:00 – 8:00
- 16 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 17 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 22 QiiGong im Villa Park 07:00 – 8:00
- 23 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 24 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 27 La Cave Tanzchäller ab 22:00
- 29 QiiGong im Villa Park 07:00 – 8:00
- 30 Sahaya Yoga ab 19 Uhr

Mai

- 01 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 05 Familienbrunch ab 10:00
- 06 QiiGong im Villa Park 07:00 – 8:00
- 07 Sahaya Yoga ab 19:00
- 08 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 13 QiiGong im Villa Park 07:00 – 8:00
- 15 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 20 QiiGong im Villa Park 07:00 – 8:00
- 21 Sahaya Yoga ab 19:00
- 22 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15

26 QUARTIERFLOHMARKT 10:00 – 16:00

- 27 QiiGong im Villa Park 07:00 – 8:00
- 28 Sahaya Yoga ab 19:00
- 29 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15

Juni

- 03 QiiGong im Villa Park 07:00 – 8:00
- 04 Sahaya Yoga ab 19:00
- 05 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 05 Eltern-Kind-Selbstbehauptungskurs 15:00 – 17:00
- 10 QiiGong im Villa Park 07:00 – 8:00
- 11 Sahaya Yoga ab 19:00
- 12 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 12 Eltern-Kind-Selbstbehauptungskurs 15:00 – 17:00
- 17 QiiGong im Villa Park 07:00 – 8:00
- 18 Sahaya Yoga ab 19:00
- 19 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 24 QiiGong im Villa Park 07:00 – 8:00
- 25 Sahaya Yoga ab 19:00
- 26 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 29 SOMMERFEST 14:00-21:00
- 31 QiiGong im Villa Park 07:00 – 08:00

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle

Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo: 14-17 Uhr
Di, Mi, Do: 08-11:30 und
Fr: 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Mittagsrestaurant: 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil 3:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Bern

Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige
031 376 21 02, bern@fragile.ch

Abendbeizlis

in der Villa Stucki
www.villastucki.ch

**Montag, 1x im Monat
ab 18:30**

femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Dienstag

ab 18:30

La Casa Chilena

Mittwoch, 14-täglich

ab 18:30

3gang.ch

Der LGBT+Treffpunkt für alle

Donnerstag

ab 18:00

Köstliches aus Sri Lanka

Älter werden
Stadt Bern

Forum Bern 60plus
(ehemals Altersforum)
14. Mai 2019 08.45 – 16.00 Uhr
Im Kornhausforum Bern

Referate und Workshops zu: Betreuung im Alter
soziale Beziehungen, Achtsamkeit im Alter, Lebens-
ende und Selbstbestimmung

Eintritt frei, keine Anmeldung notwendig
Programm: 031 321 63 11 oder
www.bern.ch/alter -> Veranstaltungen

Praxis Zhu & Hu GmbH
für Traditionelle Chinesische Medizin

Ihre Gesundheit – Unser Ziel

Wir sind spezialisiert auf die Technik der originalen chinesischen
Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie und Schröpfen.

Wir haben:

- über 39 Jahre Erfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.
- über 20 Jahre Erfahrung in der Schweiz.
- gute Deutschkenntnisse.

Unsere Spezialgebiete:

- Schmerzen aller Art (Migräne, Arthrose, Rheuma, Kopf-, Nacken-, Schulter-, Rücken- und Beinschmerzen)
- Depressionen, Schlafstörungen, Nervosität, Erschöpfungszustände
- Husten, Asthma, Heuschnupfen, Sinusitis
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Akne, Psoriasis)
- Magen- und Darmleiden
- Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrsbeschwerden, Unfruchtbarkeit
- Blasen- und Nierenerkrankungen, Prostataprobleme
- Bluthochdruck, Tinnitus

Kommen Sie vorbei – Wir beraten Sie gerne!
Wir freuen uns auf Sie!

Die Kosten übernimmt die Zusatzversicherung Ihrer Krankenkasse.
Mühlemattstr. 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 68 68, www.tcm-gesundheit.ch

SOMMERHAUS Lentulus
Tag der offenen Tür

Samstag, 22. Juni 2019
14.00 – 17.00 Uhr

- **Führungen im Alterszentrum**
- Umfassende Pflege
- Wohnen mit Dienstleistungen
- **Unterhaltung im und ums Haus**
- **Tombola**
- **Sommerliche Leckereien**

Wir freuen uns Sie

Domicil Lentulus, Monreposweg 27, 3008 Bern
Tel. 031 560 68 48 / lentulus.domicilbern.ch

Dentalhygienepraxis DHD
Manuela Dürig

Dentalhygiene nötig?

- Professionelle, schonende Zahnreinigung
- Untersuchung und Beratung
- Fluorbehandlung
- Medizinisches Zahnbleaching
- Zahnschmuck

Mit Ihrem Anliegen sind Sie
bei mir in besten Händen!

Eigerstrasse 20, 3007 Bern
Tel. 031 381 68 68
www.dentalhygiene-duerig.ch

www.qigong.ch
Im Park der Villa Stucki

**Und plötzlich
erkennen Sie
Ihr eigenes
Kind
nicht mehr.**

**Eine Hirnverletzung passiert mitten im Leben.
Und verändert alles.**

Hirnschlag, Kopfverletzung oder Hirntumor?
FRAGILE Suisse informiert und hilft.

FRAGILE SUISSSE Beratungsstelle Villa Stucki
befügenstrasse 11
031 376 21 02
www.fragile.ch

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3

primano Spielnachmittag

Mittwoch, 22. Mai 2019, 14.00 – 17.00 Uhr

Basteln, klettern, lachen, stampfen, schmecken und entdecken... Im Rahmen des primano-Aktionstages wird der Monbijoupark auch dieses Jahr wieder in ein kleines

Spielparadies verwandelt. Spielgruppen und Frühförderangebote aus dem Stadtteil 3 laden alle Eltern und Kinder dazu ein, gemeinsam in die Welt des Spielens



Foto: Gesundheitsdienst Stadt Bern

einzutauchen, neue Kontakte zu schliessen und nebenbei mehr über das primano Frühförderprogramm der Stadt Bern zu erfahren.

Der Spielnachmittag ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. **Wir freuen uns auf alle!**

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.primano.ch



primano Kontaktstelle Stadtteil 3
 Désirée Renggli
 Quartierbüro Holligen
 Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
 031 371 21 22
desiree.renggli@vbgbern.ch
www.primano.ch

Der toj im Vor_Park

Bereits seit Wochen geht einiges auf dem ehemaligen Familiengarten-Areal an der Schlossstrasse in Holligen. Bevor jedoch die Wohnbaugenossenschaft «Wir-sind-Stadtgarten» ihr Bauprojekt abschliesst und die Stadt Bern einen Stadtteilpark realisiert, entsteht auf dem brachliegenden Gelände eine Zwischennutzung – der sogenannte Vorpark.

Auch der toj wird auf dem Vorpark-Gelände präsent sein. Mit einem Schiffscontainer, einem Bauwagen und einer überdachten Fläche wird ein Raum eröffnet, welchen sich Jugendliche aus dem Stadtteil, jedoch auch stadtteilübergreifend, aneignen sollen. Die offene Jugendarbeit wird regelmässig vor Ort präsent sein, Anlässe organisieren und Jugendliche dabei unterstützen, ihre eigenen Projekte zu realisieren.

Dies tut sie in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Vor_Park, welcher während der gesamten Zwischennutzung das Gelände bespielen wird. Bereits Ende dieses Monats lädt der Verein Vor_Park zur Eröffnung ein. Am 27. April sind Anwohnende, Interessierte und Freund*innen herzlich willkommen, auf die bevorstehenden 2 Jahre anzustossen und gemeinsam den Grundstein zu legen für ein spannendes, vielfältiges und erlebnisreiches Miteinander im Vorpark.



Mehr Infos zum Vorpark und zur offenen Jugendarbeit hier: www.vorpark.ch www.toj.ch

Vorpark-Eröffnung! Samstag, 27. April

Ab 14:00 Erkundigung Vorpark
Um 18:00 Einweihung
Ab 19:00 Lagerfeuer und Musik

Es wird Frühling im Quartier

Mit ihm erwacht der Vorpark: Ein Ort zum bespielen, gestalten, geniessen und ein Ort zum einfach da sein.

Hast du Lust mehr zu erfahren? Dann komm zur Vorpark-Eröffnung! Wir freuen uns auf Dich! Picknick und Grillsachen selber mitbringen. Das Fest findet auch bei schlechtem Wetter statt.

TOJ – Jugendarbeit Bern Mitte
 Schlossstrasse 122, 3008 Bern
www.toj.ch
Jugendbüro Schlossstrasse 122:
 Mi: 14:00 - 18:00 / Fr: 16:00 - 22:00
Modi*-Treff im Chinderchübu:
 Do: 16:30 – 19:30 Uhr



PROGRAMM

MAI - JULI 2019

WERKSTATT

DI 16. – DO 18. April
 DI 23. – DO 25. April

BERNER RENNTAGE

FR 26. – SO 28. April

SEIFE & SALBE

DI 30.4. / DO 2. & FR 3.5.
 DI 7. – FR 10. Mai

SAISON

DI 14. – FR 17. Mai
 DI 21. – FR 24. Mai

CHÜBU- SPEZ

NACHBARSCHAFTSTAG

FR 24. Mai

MALEN

DI 28. & MI 29. Mai
 DI 4. – FR 7. Juni
 DI 11. – DO 13. Juni

GROSSES SPIELFEST

FR 14. & SA 15. Juni

SPECKSTEIN & METALLGIESSEN

DI 18. – FR 21. Juni
 DI 25. – FR 28. Juni
 DI 2. – FR 5. Juli
 Metallgiessen ab 8J.

* Näheres unter *

www.chinderchuebu.ch



Chinderchübu
 Sulgenbachstrasse 5a
 3007 Bern
 Tel. 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch
 Dienstag bis Freitag 13:30 – 17:30 Uhr

STADTGRÜN BERN

Helfen Sie mit?

Wir suchen Freiwillige zur Beseitigung von invasiven Neophyten

Sicher sind Sie den invasiven Neophyten in Ihrem Quartier oder entlang der Wanderwege im Könizbergwald auch schon begegnet, zum Beispiel den gelb blühenden Goldruten, dem weiss blühenden Einjährigen Berufkraut oder dem violett-lila blühenden Sommerflieder. Invasive Neophyten sind zwar schön, aber eine zunehmende Bedrohung für heimische Pflanzen. Sie brauchen den Platz heimischer Pflanzen, die wiederum heimischen Tieren als Nahrungsgrundlage dienen. Für die Erhaltung und Förderung der heimischen Vielfalt in der Stadt Bern, sind wir auf die Unterstützung von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern angewiesen!

Möchten Sie uns helfen in den Quartieren und entlang von Waldwegen invasive Neophyten zu entfernen? Sie können einen wichtigen Beitrag leisten, indem Sie sich regelmässig individuell oder in geleiteten Gruppen dafür engagieren.

Wir freuen uns über jegliche Unterstützung!

Kontakt

Koordination Neophytenbekämpfung und Freiwilligenarbeit, Stadtgrün Bern
031 321 73 37 oder neophyten@bern.ch
www.bern.ch/freiwilligestadtgruen



Was sind invasive* Neophyten?

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzenarten, die durch menschliche Aktivitäten absichtlich oder unabsichtlich aus weit entfernten Gegenden eingeführt wurden. Die meisten dieser Pflanzen bereichern unsere Flora. Einige wenige breiten sich jedoch schnell und massiv aus, verdrängen andere

Pflanzenarten und gefährden dadurch die biologische Vielfalt. Sie können ausserdem Schäden in der Land- und Forstwirtschaft oder an Infrastruktur-Einrichtungen verursachen. Auch gesundheitliche Beeinträchtigungen sind möglich.

*invasiv = lateinisch für überfallen

QUARTIERVEREIN HFL

HAUPTVERSAMMLUNG 27. FEB.

Die HV fand im Kirchgemeindehaus Steigerhubel statt. Die Präsidentin orientierte Mitglieder und Gäste über die wichtigsten Aktivitäten und Themen im 2018: Führung im Loryhaus, Fahnenprojekt auf der Warmbächlibrache, Loryplatz-Märit, Umgestaltung Loryplatz, Bistro Loryplatz, die neue Buslinie 31, Post Holligen, Holligen-Kalender 2018, Mitarbeit/Stellungnahmen zu Projekten Mutachstrasse, ESP Ausserholligen, Warmbächliareal und Zusammenarbeit mit anderen Quartierorganisationen. Präsidentin Annemarie Flückiger und das langjährige Vorstandsmitglied Urs Emch haben ihren Rücktritt auf die HV 2020 angekündigt. Nun gilt es, die Kontinuität sicherzustellen. Am Schluss der Versammlung gab es eine köstliche Bündner Gerstensuspe, zubereitet von Randi Sigg-Gilstad.

KRÄHEN AUF DEM LORYPLATZ



Letztes Jahr haben die Krähen Lärm und Dreck auf dem Platz hinterlassen. Mitte Februar hat die Stadt auf Ersuchen des Quartiervereins 3 künstliche Uhus hoch auf den Platanen montiert, um die Krähen abzuschrecken. Uhus sind natürliche Feinde der Krähen. Sie mussten bis Anfang April täglich morgens und abends über einen Kabelzug bewegt werden. Diese Arbeit wurde freiwillig durch Vorstandsmitglieder, Dani von Gunten vom Ruedi-Sport und vom Bistro-Team geleistet. Herzlichen Dank allen für die Mithilfe!

BISTRO AM LORYPLATZ 6. JUNI BIS ENDE AUGUST

Trotz personellen Veränderungen konnten wieder freiwillige Helferinnen und Helfer gefunden werden, die sich dafür engagieren, dass das Bistro zwischen Juni und August seine Pforten öffnen kann. Noch sind nicht alle Rahmenbedingungen geklärt und die Bewilligung liegt noch nicht vor. Das Team um den Verein «BElebt» ist aber zuversichtlich und hofft fest,

mit vielen Menschen aus dem Quartier einen schönen Sommer auf dem Loryplatz verbringen zu dürfen.

www.holligen.ch

Anfang April wurde die neugestaltete Homepage aufgeschaltet. Hauptfunktionen sind News, Veranstaltungen, Quartieradressen, Inserate (gratis Suchen/Anbieten). Neu kann die Site auch mit Mobilgeräten sehr gut geöffnet werden.

GESUCHT WEBMASTER

Für die neue Homepage suchen wir einen Webmaster. CMS ist Joomla! Bitte melde dich unter info@holligen.ch.

FRÜHLINGSMÄRIT LORYPLATZ 4. MAI, 9 – 17 UHR

Der seit über 10 Jahren traditionelle Frühlingsmärit findet auch dieses Jahr statt. Wieder gibt es Kunsthandwerkliches, einen Flohmarkt, Speis und Trank und verschiedene Infostände. Wir hoffen auf gutes Wetter und freuen uns über viele Besucher.

POST HOLLIGEN SOLL GESCHLOSSEN WERDEN

Im Gespräch mit der Post stellte sich heraus, dass trotz der grossen baulichen Entwicklungen im Quartier der Entscheid zur Schliessung der Poststelle bereits gefallen war. Das Quartier beharrt nach wie vor auf Erhaltung der Post gemäss ihrer Verpflichtung für einen Service public. (Siehe auch Seite 4)

WEITERE VERANSTALTUNGEN 2019

- 22. Juni** Führung «Hinter den Kulissen der Friedenskirche»
- 27. Juni** «Glühwürmli-Führung» im Bremgartenfriedhof
- 7. September** Rundgang Holligen für neu Zugezogene und alle Quartierbewohner
- 19. Oktober** Herbstmärit Loryplatz, Zu allen Anlässen wird es noch detaillierte Infos und Angaben für Anmeldung geben.

HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI
Ihr Quartier
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt

HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

QUARTIER

Fashion Revolution Week: 22. – 28. April

Weltweit lag der Bedarf und Verbrauch an Kleidung im Jahr 2015 bei 62 Millionen Tonnen. Tendenz steigend. Die Textilbranche trägt laut WWF mit jährlich 1,7 Milliarden Tonnen CO₂ massiv zu den globalen Treibhausgasemissionen bei. Dies hängt einerseits mit der Herstellung und dem Transport und andererseits mit dem Gebrauch, also dem Waschen, Trocknen und Bügeln der Kleidung zusammen. Nur wenige Unternehmen versuchen dabei aktiv dem Klimawandel entgegenzuwirken, indem sie Strukturen ändern oder rezyklierte Rohstoffe verwenden. Hinzu kommt, dass die oft prekären Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsbranche weltweit mehr als 60 Mio. Menschen betreffen.

Die Geburt der «Fashion Revolution» und die Woche in Bern

Als am 24. April 2013 in Rana Plaza in Bangladesch beim Einsturz eines Fabrikgebäudes 1138 Menschen starben, wurde die Non-Profit Organisation «Fashion Revolution» ins Leben gerufen. Sie bezeichnet sich selbst als globale Bewegung und steht für eine soziale und ökologische Modeindustrie. Rund um den Jahrestag von Rana Plaza finden seither weltweit Fashion Revolution Weeks statt. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Zustände in der Branche zu lenken um Verbesserungen zu erwirken.



Alles zu nachhaltiger Mode an der Fashion Revolution Week.

In Bern startet die Woche am 23. April mit einem Expert*innen-Markt zu nachhaltiger Mode im City Pub (ehemaliges Kino City). Im Verlauf der Woche finden verschiedene Veranstaltungen zum Thema wie ein Dokumentarfilm mit Podiumsdiskussion, die Kleider-Flickwerkstatt, Upcycling Workshops und Kleidertauschgelegenheiten statt. Am Freitagabend kann man sich von einer kreativen Performance und anschließender Party überraschen lassen. Am Samstag gibt es dann die Möglichkeit, bei Berner Labels und Boutiquen Nachhaltiges einzukaufen und beim Jubiläumsfest des Secondhandladens Wirkerei weiter zu feiern.

Nachhaltige Kleidung im Quartier

Auch ausserhalb punktueller Ver-

anstaltungen zu nachhaltiger Mode ist man in unserem Stadtteil gut versorgt, wenn der Kleiderschrank mal überfüllt oder gar leer sein sollte. In die Tauschbörse **SWAP SHOP** darf man Dinge bringen, die man nicht mehr braucht und dafür andere mitnehmen. Was im SWAP SHOP hängen bleibt, ist später in neuer Form im **Fraechdachs** zu finden. Das kleine Label vernäht Upcycle Jeans-Stoffe mit neuen farbigen Stoffen zu Kinderkleidern und Accessoires. Auch bei **Stärn.li** finden sich Upcycling Taschen, Accessoires und Kleider für Klein und Gross. Die Stücke sind selbstentworfen und von Hand gefertigt. Mit **gruenewelle.ch** wird eine Plattform geboten, die unter anderem kleine und junge Label, die auf hohe soziale ökologische

Standards achten, unterstützt. Wer lieber Kleidungsstücke aus zweiter Hand erwerben möchte, sollte sich bei **jean babette** an der Schwarztorstrasse umsehen. Diejenigen, die sich für edlere Stücke interessieren, sind bestens aufgehoben bei **COURAGE First in Second Hand**. Da warten Versace, Chanel, Prada und viele weitere der haute couture.

Ein Verzeichnis für Fair Trade-, Bio- und Secondhand-Kleidung in Bern bietet **betterfashion.ch**. Neben diesen Angeboten lohnt es sich die Augen und Ohren offen zu halten. Denn es finden immer wieder Tauschbörsen und Flohmärkte im Quartier statt - ob in der Villa Stucki, im Steigerhubel oder bei der Gelateria di Berna – ein Schnäppchen kann (fast) immer und überall aufwarten.

Wenn wir uns also sozial- und klimagerecht kleiden und etwas bewirken wollen, fangen wir doch einfach damit an – zu tauschen, zu teilen, weiterzugeben, bei kleinen aber fairen Labels einzukaufen, und andere zu sensibilisieren.

MILA ERNI

Weitere Infos und das Programm der Fashion Revolution Week:

www.fashionrevolution.org/europe/switzerland/

Alle Links zu den Läden im Quartier sind zu finden unter:

www.betterfashion.ch



Qualis Vita

- Private Spitex
- Rundum abgeklärt und versorgt
- Konstante Beziehung
- Langjährige Erfahrung
- Krankenkassen anerkannt

Qualis Vita AG | Sulgeneckstrasse 27 | 3007 Bern
T 031 310 17 55 | www.qualis-vita.ch | bern@qualis-vita.ch

QUARTIER

Frühlingsfest 5. Mai

10.00 – 18.00 Uhr



Am 5. Mai 2019 feiert der Verein Ziegler-Freiwillige das Frühlingsfest. Alle sind herzlich dazu eingeladen an einem der vielen Aktivitäten im treff.Ziegler und auf dem restlichen Zieglerareal teilzunehmen.

Das Programm sieht wie folgt aus:

Treff.Ziegler

10:00 – 12:00 Brunch

12:00 – 16:00 eritreisches Essen

Foud for Souls

14:00 – 17:00 gemeinsames

Gärtnern

ORS

Am Nachmittag Stand mit Tee und Gebäck Weitere Begleitprogramm-

me werden von den Ateliers und anderen Zieglerareal Benutzern angeboten.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher*innen, um den Frühling gebührend einzuläuten.

www.ziegler-freiwillige.ch

www.facebook.com/treff.ziegler



QUARTIER

Holligen trifft sich zum kunterbunten Familien-Fest!

Samstag 18.05.2019, 11–17 Uhr, Steigerhubel, Steigerhubelstrasse 65, 3008 Bern

Herzlich willkommen zum Quartierfest 2019, dem Fest für alle Generationen und Kulturen!

Internationales Essen, einen Flohmarkt für die Kinder, verschiedene Marktstände, Kinderschminken, Spielen und Basteln mit dem Chin-

derchübu, der Jungschar und vieles mehr.

Von 16 – 17 Uhr gibt der Quartierchor littleBigVoices sein einmaliges Konzert mit dem Titel *Candy* unter der Leitung von Chris Moore.

Möchten Sie mehr wissen? Rufen Sie an: 031 381 59 06, Barbara Berner



Buchen Sie einen TCS Pedaleur für Ihre Entsorgungsfahrt

Die TCS Pedaleure sind als Freiwillige für ältere Menschen in Bern unterwegs, das Angebot ist kostenlos.

Kontaktieren Sie uns unter **058 827 34 09**

Mehr zum Projekt: ichbewege.ch



ich bewege

Mehr Bewegung – mehr Gesundheit

KIRCHEN

PFARREI DREIFALTIGKEIT

ANGEBOTE OSTERN:

Siehe Pfarreiagenda www.dreifaltigkeit.ch und Spezialflyer.

FEIERABENDTREFF MUSIK:

«Les nomades du son avec leur **bagage musical**» Sandra Capun: Dharabouka, Bendir. Thea Chevalier: Oud. Didier Limat: Romanische Harfe, Gesang.

Freitag 26. April, 19:00 – 20:00, La Prairie, Sulgeneckstrasse 7. Suppe und Brot ab 18:30: Eintritt frei/Kollekte.

FEIERABENDTREFF MÄNNER 60-PLUS:

Digitaler Alltag: Was kommt auf uns zu? Trends und Herausforderungen, Datenschutz. Impulsabend mit Marcel Romagosa. Donnerstag 18. April, 18:30 – 20:30, Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, Bern. Freier Eintritt/Kollekte

SENIORENSONNTAGSTREFF:

Gemeinsames Mittagessen. Sonntags 28. April um 12:00, Domicil Schöneegg, Seftigenstrasse 111, Bern. Anmeldung bis Dienstag vor dem Treffen im Sekretariat, 031 313 03 03

MAIAUSFLUG: «Kambly Welten», Kirche Escholzmatt, Aussichtspunkt Blapbach

Di. 7. Mai, 12:30 bis 19:00
Fr. 45.-. inkl. Carfahrt und Zvieritel. Anmeldung im Sekretariat bis 26. April 031 313 03 03.

MAIWAHLFAHRT Obersdorf (SO)

Dienstag, 28. Mai; Solothurn, Vereinasschlucht, Rüttenen, Oberdorf. Detailinformationen im Flyer beachten.

ÖKUMENISCHE KINDERKIRCHE:

Singen, Feiern, Geschichten hören, Samstag 27. April, 10:30 bis 11:30, Heiliggeistkirche beim HB.

MUSIK GOTTESDIENSTE:

Jazz: So 28. April, 20:00: Evergreen: So 26. Mai, 20:00. Ostersonntag: 21. April, 11:00: Krönungsmesse von W.A. Mozart. Chor und Orchester Dreifaltigkeitskirche.

pfarrei dreifaltigkeit

Taubenstrasse 4
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

PFARRAMT IN DER KIRCHE IM HAUS DER RELIGIONEN

Die Kirche im Haus der Religionen ist der einzige Kirchenraum in Bern, den orthodoxe, katholische, freikirchliche und reformierte Christ*innen gemeinsam nutzen. Nun hat der Synodalrat der Reformierten Landeskirche beschlossen, für das Jahr 2019 ein Projektpfarramt an diesem Ort zu ermöglichen. Seit November 2018 ist Pfarrer Christian Walti dort neben seinem Pfarramt in der Friedenskirche zu 20% angestellt und beteiligt sich an verschiedenen Anlässen und am Dialog im Haus.

THEMENABEND IM HAUS DER RELIGIONEN

16. Mai, 19 Uhr

In der ökumenischen Kirche im Haus der Religionen gehen die Meinungen über heilige Bilder weit auseinander. Für orthodoxe Christ*innen sind Ikonen ein fester Bestandteil aller Gottesdienste, für römisch-katholische gehören sie dazu, für reformierte sind Bilder eher unwichtig. Wie gehen die christlichen Gemeinschaften im Haus der Religionen mit diesen Unterschieden um? Wie können sie trotzdem gemeinsam beten und feiern?

Es diskutieren Zusan Jemberu (äthiopisch-orthodox), Angela Büchel-Sladkovic (römisch-katholisch) und Christian Walti (evangelisch-reformiert) mit Brigitta Rotach.

TAG DER NACHBARSCHAFT

24. Mai ab 18:30 offener Grill auf der Warmbächlibrache

Am diesjährigen Tag der Nachbarschaft begibt sich die Kirchgemeinde Frieden an einen Entwicklungsschwerpunkt im Holligenquartier: das Warmbächliareal. Dort bieten wir gemeinsam mit dem Brachenverein und der Bus-stop-Bar einen offenen Grill für alle Quartierbewohner*innen an. Jede*r kann eigene Grillwaren oder Salate zum Teilen mit anderen Mitbringen. Getränke sind beim Bus-stop erhältlich. Willkommen zum offenen Austausch! Pfr. C. Walti



KULTURCLUB IM MAI: Fondation Pierre Gianadda, Martigny

Dienstag, 14. Mai

Das Hauptgebäude der Fondation Pierre Gianadda beherbergt drei Dauerausstellungen: das Gallo-Römische Museum zur Frühgeschichte des Ortes, die zehn schönsten Gemälde aus der Sammlung von Evelyn und Louis Franck sowie eine Oldtimer-Automobilsammlung von 50 Automobilen aus der Zeit von 1897 bis 1939. Der grosse zentrale Raum des Hauptgebäudes wird für wechselnde Kunstausstellungen genutzt. Von Februar bis Juni wird eine Ausstellung mit Werken der berühmtesten Impressionisten – Degas, Cézanne, Monet, Renoir, Gauguin, Matisse und weitere – gezeigt.

Im Juni besucht der Kulturclub die Rosen- und Kulturwoche in Bischofszell/SG.

Wenn Sie gerne die Detailprogramme der Kulturclub-Anlässe erhalten möchten, wenden Sie sich an Fredy Meyer: Tel. 0931 371 04 79; Mail: fredy.meyer@refbern.ch. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website www.frieden.refbern.ch

FREDY MEYER, SOZIALARBEITER

Kirchgemeinde
Frieden
Bern



Sekretariat:
Friedensstrasse 9, 3007 Bern
031 371 64 34
katrin.klein@refbern.ch
www.frieden.refbern.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

FRÜHLINGSPUTZ

Momentan verdient sie viel Geld: die adrette Japanerin Marie Kondo mit ihren Magic-Cleaning-Büchern und Serien mit Titeln wie «Wie sie sich von Ballast befreien und glücklich werden».



Ihre Methode ist ganz einfach. Die Philosophie dahinter auch. Nimm jedes Ding in deinem Haus in die Hand und frage dich: Versprüht es Freude? Wenn nicht, dann kommt es weg. Am Schluss lebst du nur noch inmitten von Dingen, die dich glücklich machen. So einfach ist Glückseligkeit! Und ist auch unser Frühlingsthema: Aufräumen, putzen, ausmisten. Platz schaffen für Neues.

Das uralte Osterthema

Es ist keine neue Erkenntnis, dass die äussere Welt auf unser Inneres abfärbt und umgekehrt. Leben braucht Luft und Raum um zu gedeihen. Das ist ja das eigentliche Osterwunder: Dass Leid und Tod überwunden werden können. Neu erwachendes Leben durch alle Tode hindurch ist kein christliches Sondergut – aber es ist doch unsere zentrale Botschaft: Der Tod hat nicht das letzte Wort! Wir wünschen Ihnen gesegnete Ostertage!

TEAM UND RAT DER HEILIGGEISTGEMEINDE

Sternen-Oster-Märit und Finissage der Kinderwoche Do, 18. April, 17:30, Bürenpark.

Osternacht Sa, 20. April, 21:00, Kleine Schanze und Dreifaltigkeitskirche.

«Durch Nachtschwarz zum Morgenlicht» – Pilgern in der Osternacht Sa, 20. April, 24:00, Heiliggeistkirche.

«neu hoffen, aufbrechen, mutig weitergehen» So, 21. April, 06.00, Kirchlein Kleinhöchstetten.

Kirchgemeinde
Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirch-
gemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

**KÖSTLICHES
3-GANG-
MITTAGSMENÜ**
für nur CHF 17,50
Montag bis Freitag
12.00 bis 13.30 Uhr

**Schweizer
Jugendherbergen**

Wir akzeptieren
Lunch- und
Reka-Checks!



Jugendherberge Bern | Weihergasse 4
3005 Bern | www.youthhostel.ch/bern

TREUHAND

U. Müller GmbH

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

- **Buchhaltung**
- **Lohnadministration**
- **Beratung Rechnungswesen**
- **Steuerberatung**

Brunnmattstrasse 47, Postfach 331
CH-3000 Bern 14
Telefon 031 371 43 42
Telefax 031 371 43 45
info@treuhand-mueller.ch
www.treuhand-mueller.ch



17.04.19	Gottesdienst	10:00
18.04.19	Lotto	14:30
07.05.19	Kaffeehausmusik	14:30
15.05.19	Gottesdienst	10:00
16.05.19	Singen mit Otto	15:00
24.05.19	Konzert Duo Papillon	10:00
12.06.19	Gottesdienst	10:00
14.06.19	Kaffeehausmusik	15:00
19.06.19	Soirée musicale	19:00
21.06.19	Soirée musicale	19:00

**Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4,
3007 Bern, 031 384 30 30
www.monbijou.domicilbern.ch**

**Naturheilpraxis
G. Bonaconza** BU JI 津

Dipl. Shiatsu-therapeut
Dipl. TEN-Heilpraktiker
- Klassische- Fuss-
reflexzonen- Binde-
gewebe Massagen
- Diätetik- Phytotherapie



Krankenkassen Zusatz-
versicherung anerkannt
Weissensteinstr. 22A, 3008 Bern
www.bu-ji.com 031 921 09 19

W IHR WOHLBEFINDEN
ist UNSER ZIEL

WEISSENBUHL APOTHEKE

Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
031 371 33 82
Mo bis Fr 08:00-12:30 14:00-18:30
Sa 08:00-16:00
sind wir für Sie da

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



shiatsu

Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Junge Familie mit
Wurzeln im Monbijou
sucht

Haus / Wohnung
im Stadtteil 3 zu
kaufen.

079 743 72 32

QuartierMagazin Redaktionsschluss **01. April 2019**
Ausgabe **15. April 2019**

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120 m² Trainingsfläche
- Grosse Auswahl an Trainingsgeräten
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.-
- **Gratis Probetraining**



Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)
Vor Anmeldung unter Tel. 031 311 50 66

Marta & Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch



SCHULKREIS MARZILI-SULGENBACH

Spielen ist oft mehr als nur spielen

Als Alternative für das wieder neu ins Leben gerufene Skilager wurde den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe 1 des Schulhauses Brunnmatt im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl eine Themenwoche zu diversen Spielen angeboten.



Diese fand mehrheitlich in der Schule Brunnmatt statt. Angeboten wurden Brett- und Kartenspiele aller Art, wie zum Beispiel King Domino, Siedler von Catan, Activity und Jassen. Die Jugendlichen unterteilten sich in vier Gruppen, wobei sich alle jeweils während einem Morgen einem Spiel widmen konnten. Am Ende der Woche wurde ein Vertiefungsmodul für ein ausgewähltes Spiel angeboten. Obwohl man annehmen konnte, dass das traditionelle Schweizer Kartenspiel «Jassen» wohl den meisten Mädchen und Knaben nicht mehr dem Zeitgeist entspricht, fand dieses Spiel eine grosse Resonanz.



Das traditionelle Jassspiel «Schieber»

Aus pädagogischer Sicht verstehen Lehrenden und Lehrer des Schulhauses Brunnmatt das Spielen als Grundlage vieler Lernprozesse, sowohl im sozialen als auch im analytisch-strategischen Bereich. «Fairness ist eine Kompetenz, die man das ganze Leben braucht», so Maximilian Stalder, Klassenlehrer der 7b. Letztendlich sollte aber auch das Beisammensein und der Austausch über einen gemeinsamen Gegenstand gewichtet werden.

Die Schülerinnen und Schüler waren von der Spielprojektwoche begeistert. Sie spielten eifrig und diskutierten angeregt über die Einhaltung von Regeln und ordnungsgemässe Spielzüge. Für einmal konnten die Jugendlichen auch ohne Leistungsdruck arbeiten: «Am besten hat es mir gefallen eine Woche lang etwas zu lernen, ohne dass man am Schluss darüber eine Prüfung schreiben muss», so eine Schülerin der neunten Klasse.



Am letzten Tag der Woche wurde von der Lehrerschaft ein kulinarischer Imbiss serviert und eine erfolgreiche, spassige, lernreiche und spielerische Woche ging friedlich zu Ende. Was bleibt ist die Erkenntnis, dass Spielen eben mehr ist als nur spielen und dass das Spielen eine sehr angenehme, lustvolle und spassige Art und Weise ist, sich Fertigkeiten und Fähigkeiten auf der Sachebene, wie auch auf der sozial-interaktiven Ebene anzueignen.

L. GASSER UND M. STALDER

NACHBARSCHAFT BERN



Nachbarschaftshilfe mit Familienanschluss

Die beiden Nachbarinnen Arlette und Nathalie aus dem Weissensteinquartier haben sich durch Nachbarschaft Bern kennengelernt. Die wöchentlichen Treffen sind zum festen Bestandteil ihres Alltags geworden und für beide nicht mehr wegzudenken.

dialekt, aber in ihrer Muttersprache geht's noch etwas besser. Überhaupt haben sie diverse Gemeinsamkeiten festgestellt und wissen schon einiges voneinander. Seit Jahren wohnen beide im Quartier. Arlettes Kinder schätzen es sehr, dass ihre Mutter Unterstützung in nächster Nähe hat. Bereits wurde der Geburtstag von Arlette gemeinsam mit ihrem Sohn und Nathalies Familie gefeiert. Das hätte sich einfach so ergeben, erzählen beide.

Gemütlich sitzen wir am Küchentisch von Nathalie, mit Tee, Kaffee und Gipfeli vor uns. Arlette beginnt und erzählt, wie sie sich regelmässig mit ihrer Nachbarin Nathalie



Arlette und Nathalie sind in regelmässigem und engem Austausch

trifft. Vor knapp zwei Jahren wurden die beiden Frauen durch die Projektleiterin von Nachbarschaft Bern miteinander bekannt gemacht. Arlette hatte Bedarf nach Unterstützung bei den Einkäufen, Begleitung zu einzelnen Terminen und wünschte jemanden zum Austauschen. Nathalie, Nachbarin und Mutter von drei Kindern, hatte Zeit und wollte sich engagieren. Seither ist viel passiert und Arlette ist fester Bestandteil von Nathalies Familie geworden. Einen Vormittag in der Woche besucht Nathalie ihre Nachbarin und regelmässig kommt Arlette zu Nathalie und ihrer Familie zum Abendessen. «Die Kinder freuen sich immer sehr, wenn Arlette zu uns kommt» berichtet Nathalie.

Vor einigen Jahren hat Arlette ihren Ehemann verloren, den sie noch immer sehr vermisst. Der Familienanschluss bei Nathalie hilft ihr darüber hinweg. «Ich freue mich jedes Mal sehr auf die Treffen» meint Arlette dazu. Insbesondere schätzt sie die gemeinsamen Gespräche, auch mit Nathalies Ehemann. Mühe hat sie trotzdem Hilfe anzunehmen und ist sehr darauf bedacht, nicht zur Last zu fallen. Die unkomplizierte Art von Nathalie vereinfacht dieses Annehmen, sie gehört doch jetzt zur Familie.

Wenn es einfach passt...

Die beiden Frauen unterhalten sich miteinander auf Französisch. Beide sprechen bestens Schweizer-

Nachbarschaft Bern

Tel. 031 321 76 50
 info@nachbarschaft-bern.ch
 www.nachbarschaft-bern.ch
 Projektleiterin Simone Stirnimann im Quartier: **Donnerstags**, 10-12 Uhr, im Café Werkhof 102, Schwarztorstr. 102 noch bis **Ende Mai**. Den neuen Ort ab Juni entnehmen Sie bitte der Website www.nachbarschaft-bern.ch

VEREIN WILDSCHUTZ

Unvergesslich, ein Rehkitz im hohen Gras zu finden

Im Wald können wir den Kopf durchlüften. Wir können Fitness betreiben. Im Wald sollen wir unsere Hunde an der Leine führen. Wir sollten die Wege nicht verlassen. Im Wald können wir – manchmal – Tiere beobachten: Im Könizbergwald gibt es beispielsweise 12 bis 15 Rehe, 6 bis 8 Hasen, einige Füchse und Dachse. Die meisten Leute wissen und respektieren, dass sie sich im Wald zum Schutz der Natur an Regeln halten müssen. Die meisten Leute wissen auch, dass sich Förster und Wildhüter um die Pflege unserer Wäl-

der und deren Fauna kümmern. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts durfte in den Wäldern am Gurten und im Könizbergwald gejagt werden. Gleichzeitig wurden diese Wälder von der Bevölkerung vermehrt als Naherholungsgebiet genutzt. Das führte zu Konflikten und gefährlichen Situationen. Im Jahr 1935 beantragten daher eine Handvoll Bürger aus Liebefeld und Köniz, einen Jagdbannbezirk für das Gebiet einzurichten. Und sie gründeten den Verein Wildschutz Gurten Könizberg, der sich fortan um die Pflege des Wildbestands kümmern sollte.

an, wann sie mähen wollen und die Freiwilligen werden dann recht kurzfristig aufgeboden. Die Arbeit im hohen Gras sei anstrengend, erzählt Vereinspräsident Urs Burkhalter, aber es sei auch ein unvergessliches Erlebnis, wenn man so ein Rehkitz finde. Die Jungtiere müssen dann mit einem Grasbüschel aufgehoben und unter einem Harass am Wiesenrand so lange festgesetzt werden, bis die Wiese gemäht ist. 8 Jungtiere konnten so im Jahr 2017 vor dem Tod unter der Mähmaschine gerettet werden. Freiwillige Helferinnen und Helfer sind immer willkommen.

und im Herbst gibt es ein interessantes Referat.

Heute sind viele der 580 Vereinsmitglieder im Pensionsalter. Für die Sicherung der Zukunft hofft der Vorstand nun, auch bei einer jüngeren Generation das Interesse an unseren Wildtieren und dem Wald zu wecken. Das QuartierMagazin kommt deshalb der Anfrage gerne nach, dieser nützlichen Körperschaft wieder ein bisschen mehr Bekanntheit zu verschaffen. Vom Mitgliederbeitrag brauchen sich Interessierte nicht abschrecken zu lassen. Der beträgt nämlich lediglich 2 Franken pro Jahr. Informieren kann man sich über die Website www.wildschutz.ch.

CHRISTOF BERGER



Foto: ZVG

Rettung junger Rehe vor dem Tod durch die Mähmaschine am Gurten.

der und deren Fauna kümmern. Weniger bekannt ist, dass man sich an der Wild- und Waldpflege auch als Privatperson beteiligen kann. Beispielsweise, indem man bei einem entsprechenden Verein mitmacht. Und einen solchen gibt es unter dem Namen «Verein Wildschutz» für die Gebiete Gurten und Könizbergwald.

Den Verein gibt es immer noch, und seine mit Abstand wichtigste Tätigkeit besteht darin, im Mai und Juni am Gurten das hohe Gras der Wiesen rund um das Gurten-dorf nach Rehkitzen abzusuchen, bevor die Matten gemäht werden. Für diese Aktion braucht es jeweils 25 bis 30 Freiwillige. Die Landwirte vom Gurtendorf rufen beim Verein

Auch Hobbyornithologen kommen auf ihre Rechnung, betreut doch der Verein Wildschutz zahlreiche Nistkästen am Gurten Südhang und auf dem Friedhof Köniz. Nistkästen sind künftig auch im Könizbergwald geplant. Und nicht nur Vögel bevölkern diese Kästen. Manchmal sind es auch Haselmäuse und Siebenschläfer, welche darin ein behagliches Zuhause finden. Anfang Jahr organisiert der Verein jeweils einen Waldspaziergang

**Verein Wildschutz
Gurten Könizberg**

Postfach
3097 Liebefeld
www.wildschutz.ch

